

Kurze Meldungen

Blackstone verkauft T-Aktien
Die amerikanische Beteiligungsgesellschaft Blackstone hat sich nach mehr als sechs Jahren Haltedauer mit Verlusten von einem Drittel ihres Aktienpakets an der Deutschen Telekom getrennt.

Diageo kauft in Indien zu
Der britische Spirituosenhersteller Diageo kauft sich in Indien ein. Für umgerechnet rund 1,6 Milliarden Euro erwerben die Briten 53,4 Prozent der Anteile am indischen Wettbewerber United Spirits.

Credit Suisse streicht Stellen
Die Großbank Credit Suisse streicht 300 Stellen in der Schweiz. Der Personalabbau folgt aus der Zusammenlegung der beiden Sparten „Private Clients Switzerland“ und „Private Banking Switzerland“ zum Jahreswechsel.

Verkauf belastet Crédit Agricole
Die französische Bank Crédit Agricole ist wegen des Verkaufs ihrer griechischen Tochter Emporiki und anderer Sonderbelastungen tief in die roten Zahlen gerutscht. Im dritten Quartal sei ein Verlust von 2,85 Milliarden Euro angefallen.

Generali kommt voran
Der italienische Versicherungskonzern Generali hat im dritten Quartal dank guter Geschäfte mit Lebens- und Krankenversicherungen deutlich zugelegt. Der operative Gewinn stieg um 43 Prozent auf knapp 950 Millionen Euro.

IVG vermindert Verlust
Die IVG Immobilien AG schreibt immer noch Verluste, hat den Fehlbetrag im dritten Quartal aber von 11 auf 7 Millionen Euro verringert. Für das Gesamtjahr rechnet Vorstandssprecher Wolfgang Schäfer mit einem fast ausgeglichenen Ergebnis.

BASF bleibt in Hongkong
Am Standort seines Forschungszentrums in Schanghai-Pudong hat der BASF-Konzern einen neuen Hauptsitz für das Geschäft in China bezogen. Dieser lag zuvor ebenfalls in der Stadt, aber an einer anderen Adresse.

MENSCHEN & WIRTSCHAFT

Ein bodenständiger Verkäufer

Heinrich Deichmann, Chef von Europas größter Schuhhandelskette, wird „Familienunternehmer des Jahres“

Sind Familienunternehmer die besseren Unternehmer? Heinrich Deichmann mag nicht schwarzweiß malen. Auch in den anonymen Kapitalgesellschaften arbeiten überwiegend verantwortungsbewusste Manager, ist er überzeugt.



Heinrich Deichmann

Foto Netzhaus

Deichmann ist alles andere als der Typ höherer Sohn, der sich seinerzeit in ein gemachtes Nest gesetzt hat. Der zurückhaltend und unprätentiös auftretende Unternehmer hat sich gut vorbereitet auf seine späteren Aufgaben im elterlichen Unternehmen.

1989 stieg der Ende dieses Monats 50 Jahre alt werdende Unternehmenschef in die elterliche Schuhhandelskette ein. Zehn Jahre später übernahm er von seinem Vater Heinz-Horst die Führung.

Beobachter einmal geschildert. Im Gegenteil, der eher analytisch und konzeptionell denkende Sohn wollte früh in die unternehmerische Verantwortung.

Seine Bilanz an der Spitze von Europas größtem Schuhverkäufer kann sich sehen lassen. Seit 1999 hat sich der Umsatz verzweieinhalbfacht. Der Gewinn ist noch stärker gestiegen. Schätzungsweise 160 Millionen Paar Schuhe werden die Essener in diesem Jahr in rund 3300 Filialen verkauft.

Kind. Er hat die Rechte an der traditionellen Kinderschuhmarke Elefanten oder der Herrensuhmarke Gallus gekauft, kooperiert exklusiv mit den großen Sportartikelherstellern Adidas, Nike und Puma.

Dank der Vertikalisierung der gesamten Beschaffungskette vom Design über die Produktion bis zum Regal hat er teure Zwischenstufen eliminiert und kann nach eigenem Bekunden noch heute Schuhe zu Durchschnittspreisen der 1960-er Jahre anbieten.

das Image der Kette zu verjüngen, hat er für die Werbung Girl-Groups wie die Sugababes oder die Pussycat Dolls engagiert.

Nicht nur im operativen Tagesgeschäft hat der Generationswechsel seinerzeit reibungslos geklappt. Dasselbe gilt für die nahtlose Fortschreibung der Unternehmensphilosophie und des sozial-karitativen Engagements.

Aber wirtschaftlicher Erfolg macht es dem Unternehmen erst möglich, die Hilfsprojekte für notleidende Menschen auf drei Kontinenten zu unterstützen, lautet seine Überzeugung.

Dass die Familie auf Ranglisten der Reichen und Superreichen geführt wird, hält er für irreführend und falsch. Schließlich stecke das Vermögen im Unternehmen.

Am Freitagabend ist der Unternehmer, der im Urlaub gern Skitouren oder Bergwanderungen unternimmt und in seiner Freizeit Bücher zu theologischen oder Wirtschaftsthemen liest, mit dem Preis „Familienunternehmer des Jahres“ der Familienforschungsstiftung Intes ausgezeichnet worden.

Michael Oppenhoff 75 Jahre

Nach vor zwanzig Jahren sah die Kanzleilandschaft in Deutschland ganz anders aus: Damals bestimmten Einzelanwälte oder kleinere Kanzleien das Bild.

Mit 30 Jahren stieg er in die Kölner Sozietät seines Vaters – Boden, Oppenhoff & Schneider – ein. Sie gehörte zu den Ersten, die Büros in New York und Brüssel eröffnete.

Für die Verbindung zu Oppenhoff & Rädler stritt der Gesellschaftsrechtler und Fusionsexperte 1995 gar bis zum Bundesverfassungsgericht.

Wer in so vielen Bereichen zu den Ersten gehört, scheint freilich auch keine Angst davor zu haben, zu den Wurzeln zurückzukehren. Als 2007 der Einfluss aus London für seinen Geschmack zu groß wurde, entschied er sich, wieder eigene Wege zu gehen.

Schulessen vom Sternekoch

Dem Sternekoch Johann Lafer kann man bald nicht nur im Fernsehen, Rundfunk und in seinem Edelrestaurant „Le Val'Dor“ auf der 1000 Jahre alten Stromburg im malerischen Hunsrück begegnen, sondern – etwas Glück und einen gültigen Schülerausweis vorausgesetzt – auch in der Kantine des Gymnasiums am Römerkastell in Bad Kreuznach.

Dort betreibt der österreichische Freitagsseiner „Genuss-Mensa mit Bildungsauftrag“. Mit 30 Mitarbeitern will er beweisen, dass sich auch Schulkinder für gutes Essen begeistern lassen. Frische Produkte soll es geben, vor allem aus der Region, und das für höchstens

3,99 Euro pro Gericht. Das Land und der Kreis haben für 4 Millionen Euro eigens eine neue Mensa gebaut. Lafer geht davon aus, dass es anfangs ein Zuschussgeschäft sein wird.

Was Lafer nun in Bad Kreuznach versucht, nahm sich der britische Starkoch Jamie Oliver in seiner Heimat schon vor fünf Jahren vor. Allerdings war der Erfolg auf der Insel nur mäßig.



Johann Lafer

F.A.Z. Media Solutions entwickelt maßgeschneiderte Konzepte

weltenwandler.tv ist das aktuelle CSR-Projekt der Bethmann Bank, von F.A.Z. Media Solutions und der Goethe-Universität Frankfurt am Main. In einer interaktiven Gesprächsreihe führen wir Menschen mit unterschiedlichen Blickwinkeln zusammen und beleuchten wichtige Fragen der Zeit.

weltenwandler.tv

F.A.Z. Media Solutions unterstützt weltewandler.tv inhaltlich sowie in der medialen Vernetzung. Es ist uns eine große Ehre, die Weltewandler-Idee mit Rat und Tat zu begleiten.

Ihr Kontakt zu F.A.Z. Media Solutions:

media-solutions@faz.de · Telefon +49 (0) 69 75 91-25 21 · www.faz.net/mediaportal

Advertisement for F.A.Z. Media Solutions featuring a screenshot of the website 'weltenwandler.tv' and several portrait photos of people participating in the program.

Wehrtechnik bringt Rheinmetall weniger Gewinn

St. DÜSSELDORF, 9. November. Mit einem Kursrückgang von mehr als 7 Prozent hat die Börse zum Wochenschluss heftig auf die Gewinnwarnung des Wehrtechnik- und Autozulieferunternehmens Rheinmetall AG reagiert.

Die Korrektur der Ergebnisprognose betrifft stärker die Wehrtechniksparte, für die trotz außerordentlicher Erträge von 48 Millionen Euro aus dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an Rheinmetall Airborne Systems beim Ebit ein Rückgang von 25 Millionen auf 79 Millionen Euro verbucht wurde.

Insgesamt wuchs der Umsatz von Rheinmetall in den ersten neun Monaten dank eines Schubs aus dem Auslandsgeschäft um 5 Prozent auf knapp 3,3 Milliarden Euro, der Auftragseingang um 10 Prozent auf 3,4 Milliarden Euro.

Groupon enttäuscht und baut Personal ab

lid. NEW YORK, 9. November. Fast genau ein Jahr nach dem Börsengang hat das amerikanische Rabattportal Groupon Inc. mit einem enttäuschenden Quartalsbericht einen abermaligen Kursrutsch seiner Aktie erlebt.

Das Kerngeschäft mit Gutscheinen, die Preisnachlässe auf Produkte und Dienstleistungen bringen, hat sich weiter abgeschwächt, vor allem in Europa, wo das Unternehmen nach eigener Aussage „fortdauernde Herausforderungen“ hat.

Advertisement for F.A.Z. Media Solutions featuring the company logo and the text 'Frankfurter Allgemeine MEDIA SOLUTIONS'.